

Grüner Korridor an der israelisch-palästinensischen Grünen Linie

Vertretung
Jerusalem



Umweltschutz endet nicht an Landesgrenzen - die Nutzung von vorhandener Expertise leider schon. Der Nahostkonflikt macht eine effektive israelisch-palästinensische Zusammenarbeit derzeit fast unmöglich. Dabei könnte die Förderung von Naturschutzgebieten ein bedeutender Katalysator für Entwicklung sein.

HERAUSFORDERUNGEN

Eines Tages wird sicherlich ein grenzüberschreitender Umweltschutz wieder möglich sein. Die politische Lage lässt eine effektive Kooperation zwischen Israel und den Palästinensischen Gebieten jedoch derzeit nicht zu.

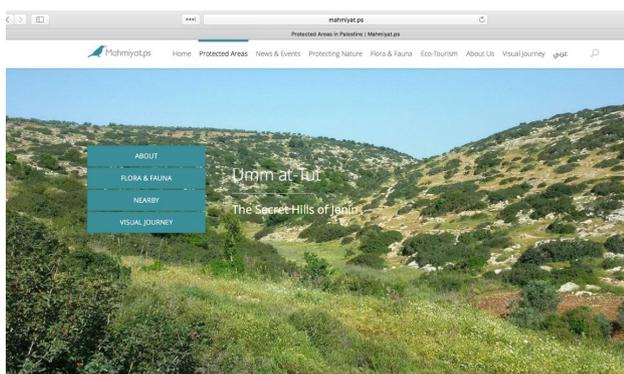
Insofern ist der Umweltschutz gerade an der Waffenstillstandslinie von 1967 - einem Gebiet mit ausgeprägt reicher Flora und Fauna - äußerst defizitär. Die institutionellen und wissenschaftlichen Kompetenzen in Palästina sind allgemein nicht sehr fortgeschritten. Zudem sind die politischen Kompetenzen der Autonomiebehörde extrem beschränkt. Diese mangelnden Kapazitäten werden um weitere schädigende Faktoren erweitert. Das gesellschaftliche Bewusstsein für Umweltschutz in Palästina ist nicht sehr ausgeprägt. In Israel bedroht zudem eine ungebremste

Urbanisierung viele Gebiete mit hoher Biodiversität. Die Errichtung von israelischen Wohn- und Industriegebieten und die „Erschließung“ der Natur für Verkehrswege und Wohnraum macht weder vor Naturschutzgebieten noch vor den Palästinensischen Autonomiegebieten halt.

Diese territorialen Fragen noch um die Dimension des Naturschutzes zu komplizieren, wird nicht überall begrüßt. Allerdings ist international und national eine immer stärkere Bedeutung des Naturschutzes zu spüren. Das gemeinsame öffentliche Gut „Natur“ erhält derzeit größere Aufmerksamkeit. Steigendes Interesse an Naturschutz, Ökotourismus und Artenschutz ist erkennbar. Dies könnte eines Tages auch einmal eine stärkere grenzüberschreitende Kooperation in die Wege leiten.

Palästina ist reich an Naturschutzgebieten, archäologischen Stätten und anderen Touristenattraktionen, die die historische und natürliche Bedeutung unseres Staates untermauern.

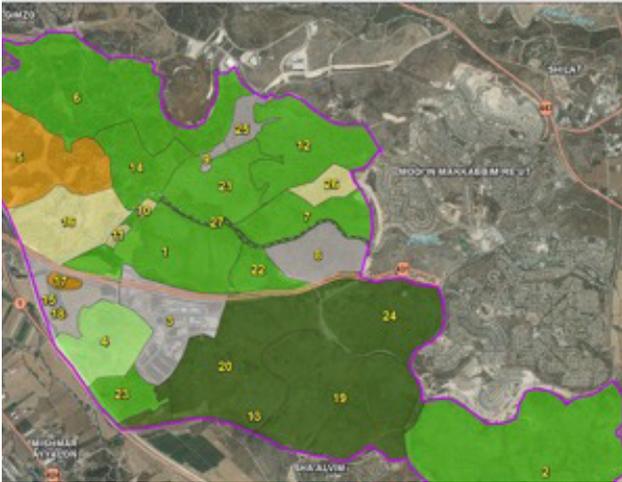
Adalah Ateereh, Vorsitzender der palästinensischen Umweltbehörde



Naturparks und Naturschutz werden über Websites einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

LÖSUNGSANSÄTZE

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist seit langer Zeit ein fester Partner führender Umweltorganisationen im Nahen Osten. Partnerschaften wurden in den vergangenen Jahren auf-



Das Projekt definiert ökologisch wichtige Gebiete und kämpft gegen Partikularinteressen (z.B. Golfplätze in Israel).



Die Urbanisierung im heiligen Land dezimiert die natürlichen Habitate für Flora und Fauna.

gebaut und gepflegt, die auch Erfolg bei öffentlichen Ausschreibungen der Europäischen Union hatten. Derzeit werden in Israel und den Palästinensischen Gebieten Naturschutzgebiete sowie die politischen Rahmenbedingungen zur Errichtung von Naturschutzgebieten auf verschiedene Weise gefördert. Zunächst wurde durch unsere Projektarbeit eine Gruppe von Experten bei der Erhebung von Daten unterstützt. Nur dasjenige kann geschützt werden, was auch bekannt ist. Diese Datenerhebung in Flora und Fauna fließt in die Erarbeitung von Management-Plänen für Naturschutzgebiete ein. Auf Grundlage dieser Management-Pläne sollen die Naturschutzgebiete bewirtschaftet und beworben werden. Zur Steigerung der Attraktivität der Naturschutzgebiete wird weiterhin der Ökotourismus und das Marketing gefördert. Schließlich fließen die gesammelten Erfahrungen in die Erarbeitung einer nationalen Strategie ein, mit der die Erfolge multipli-

ziert werden können. Am Ende soll eine klare Agenda für die Fortentwicklung von Naturschutzgebieten (vor allem in den Palästinensischen Gebieten) formuliert sein. Selbstredend werden Training, Datenerhebung und wissenschaftliche Auswertung in enger Kooperation mit lokalen Institutionen ausgerichtet. Darüber hinaus ist das Projektteam um Mitarbeiter mit spezieller Expertise im Naturschutz bereichert worden.

WIRKUNGEN

Unser Projekt ist zunehmend das nicht-staatliche Referenzprojekt zur Förderung von Naturschutzgebieten in den Palästinensischen Gebieten. In Israel erreichen wir die führenden Stakeholder zum Schutz der Natur.

Trainees unserer Kurse fanden eine neue Beschäftigung im Ökotourismus und im Naturparkschutz. Sie helfen beim Aufbau der ersten palästinaweiten Datenbank, die inzwischen mehr als 20.000 Datensätze enthält. Die Ökotourismus-Führer, die wir ausgebildet haben, wurden vom Tourismusministerium akkreditiert und erhalten höhere Einkommen. Bisher konnten wir 40 Ökotourismus-Führer ausbilden. Zudem haben wir zwei bekannte Websites mit viel Besucherverkehr geschaffen, die über lokale Naturschutzgebiete informieren. Zu unseren Community-Events kommen an guten Tagen mehrere hundert Besucher. Das wirft wiederum die Frage auf, ob die Natur darunter nicht eher leidet, als floriert. Diesen Fragen widmen sich unsere Pläne und Agenden, mit denen wir die nationale Politik beeinflussen wollen. Externe Evaluierungen bestätigen unsere Erfolge, zeigen aber auch Verbesserungspotential. In jedem Fall schaffen wir gerade eine solide Basis für konkrete Kooperationen im Umweltschutz. ■

UNSERE PARTNER



Europäische Union



Europäische Union Partnership for Peace

Weiterführende Informationen:

- @ jerusalem@hss.de
- www.hss.de/israpal
- www.mahmiyat.ps
- www.tour-modiin.teva.org.il
- www.facebook.com/HSFisrael/



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
 Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
 Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
 Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
 Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 02/2017